

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 7 (1900)

**Heft:** 22

**Artikel:** Das Erziehungswesen im Kt. Schwyz im Jahre 1899

**Autor:** M.O.

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-539606>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Einer hohen Behörde, den Herren Schulinspektoren, den Mitgliedern der Titl. Schulkommission und allen denen, welche den Leiter der Schule bei seiner mühevollen Arbeit unterstützt und an der Entwicklung der Schule nach Kräften mitgewirkt haben, sei an dieser Stelle der ergebenste Dank ausgesprochen.

Düdingen, den 25. August 1900.

Der Leiter und Lehrer der Regionalschule:  
Jul. Nonnast.

## Das Erziehungswesen im Kt. Schwyz im Jahre 1899.

(Aus dem Rechenschaftsberichte des Regierungsrates an den Kantonsrat.)

Der Erziehungsrat hielt 16, die Inspektoratskommission 7, die Lehrerprüfungskommission 12 und die Seminardirektion mit Einschluß der Aufnahms- und Schlussprüfungen 10 Halbtagsitzungen.

Die im vorjährigen Berichte vorgesehene Erstellung von Normalvorschriften für den Schönschreibunterricht konnte zum Abschluß gebracht werden. Die Tabellen wurden im Verlaufe des Sommersemesters an sämtliche Primar- und Sekundarschulen abgegeben mit der Weisung, erstere im Schulzimmer an entsprechendem Platze aufzuhängen, den Schreibunterricht in Stufenfolge und Form den Normalvorschriften gemäß zu gestalten, sonach durch Vorschreiben an der Wandtafel und Erklären der einzelnen Buchstabenteile den Schülern die Schriftformen zur Anschauung zu bringen und bei der Korrektur diese Schriftformen auch selbst anzuwenden.

Im Interesse besserer Fühlung zwischen den Aufsichtsorganen der Schule und den Gemeindeschulbehörden hatte der Kantonsrat am 9. August 1899 beschlossen, die Schulinspektoren anzuweisen, von der ihnen in der Schulorganisation eingeräumten Besugnis, sich in den Schulräten vernehmen zu lassen, einen häufigen Gebrauch zu machen und auf Wunsch der Schulräte mündlichen Bericht über den Stand der Schulen zu erstatten. Der Erziehungsrat ist dieser Einladung durch Weisung an die Schulinspektoren und durch Publikation im Amtsblatt an die Schulräte nachgekommen.

Seit Jahren besteht die Tatsache, daß die Anzahl der Primarschüler von fünfzehn zum sechsten und siebenten Kurse unverhältnismäßig abnimmt. Ferner zeigt sich bei den eidgen. Rekrutenprüfungen alljährlich eine Anzahl solcher Stellungspflichtiger, die als letzten Schulort eine Gemeinde des Kantons bezeichnen, aber in den Tabellen über die Rekruten-Vorschulen nirgends verzeichnet sind. Beide berührten Uebelstände haben ihren Grund in der bisher bestandenen mangelhaften Kontrolle über die Primarschüler abseiten der Gemeindeschulbehörden. Der Erziehungsrat fand sich daher veranlaßt, zu Handen genannter Behörden neue Kontrollen einzuführen, vermittelst denen jeder Schüler von Kurs zu Kurs während der ganzen Schulzeit kontrolliert und auch für Heranziehung zur Rekruten-Vorschule wieder gefunden werden kann.

In Erledigung des Kantonsratsbeschlusses vom 2. Dezember 1898 hat der Erziehungsrat mit Bezug der Schulinspektoratskommission ein neues Schulgesetz entworfen und dasselbe im Verlaufe des Jahres 1900 einer zweimaligen Beratung unterzogen.

Die Anzahl der Primarschulen ist von 149 auf 152 gestiegen. Die Zahl der Lehrer geistlichen Standes ist von drei auf zwei zurückgegangen.

Weltliche Lehrer sind an den Primarschulen wie im Vorjahr 55 angestellt. An Lehrschwestern wirkten 95 (vier mehr als im Vorjahr.) Der fixe Gehalt sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen ist mit 116,055 Fr. verzeigt.

Die Schülerzahl an den Primarschulen ergibt eine Zunahme um 84. Die Zusammensetzung der Schulversäumnisse erzeugt gegenüber dem Vorjahr bei den durch Krankheit entschuldigten eine Zunahme von 9415 Halbtagen, bei den sonst Entschuldigten eine Abnahme von 3862 Halbtagen und bei den Unentschuldigten ebenfalls eine Abnahme von 1966 Halbtagen. Außergewöhnlich ist die Zahl der durch Krankheit entschuldigten Absenzen bei Reichenburg mit 19,4 auf ein Kind, bei Ilgau mit 15 auf ein Kind, bei Wöllerau mit 14,6 auf ein Kind. Kinder, welche keine Schulversäumnisse aufwiesen, sind verzeichnet von der Gemeinde Nuolen 35 (87,5%), Altendorf 56 (39,3%).

Die Sekundarschulen sind in ihrem Bestande gleich geblieben. Auch bei diesen Schulen erzeugen die Schulversäumnisse bei den durch Krankheit entschuldigten eine merkliche Zunahme — ein Nebelstand, bei dem offenbar die Leichtgläubigkeit eine große Rolle spielt.

Mit Recht wird über die Untätigkeit mancher Schulbehörden geklagt. „Es gibt leider Schulräte, heißt es im Berichte, welche kaum regelmäßig in die wenigen Schulratssitzungen zu veranlassen sind. Zu Schulbesuchen lassen sie sich höchstens an den Prüfungstagen bestimmen. Die Folge dieser Teilnahmslosigkeit und Pflichtversäumnis ist das allmähliche Erschaffen der Lehrer über deren aus Mangel an Aufmerksamkeit und Unterstützung entspringende Unlust, ein Schleendrian bei Eltern, Lehrern und Schülern, der keinen Fortschritt zuläßt und die Schulausgaben gänzlich unfruchtbar macht, wie dieses leider die Resultate bei den Rekrutenprüfungen bei den betreffenden Gemeinden dartun.“

Das Lehrerseminar war im abgelaufenen Schuljahr (16. Mai 1899 bis 19. April 1900) von 35 Zöglingen besucht; den Unterricht erteilten 5 Lehrer.

Die Lehrerkonferenzen wurden gemäß Instruktion abgehalten. Sie waren von der Lehrerschaft fleißig besucht, die schriftlichen Aufsätze wurden sorgfältig geliefert, die mündlichen Referate und die praktischen Lehrübungen gut vorbereitet und an den Versammlungen gründlich behandelt, die hochw. Geistlichkeit beteiligte sich recht zahlreich an denselben und bekundete damit ihr Interesse an der Schule und ihre Achtung und ihr Wohlwollen gegenüber der Lehrerschaft.

Der Kanton leistete an Beiträgen an Lehrerseminar, Primar- und Sekundarschulen Fr. 73,924. 17 Ct.

Die Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse verzeigt auf 15. Juli 1900 einen Vermögensbestand von Fr. 57,856 71. Ct.

Neue Schulhäuser wurden gebaut: in Schwyz-Seewen, Muotatal-Ried und in Schübelbach. M. O.

## Schule und vorzeitige Entlassung.

\*. Die Königliche Regierung in Bromberg erließ folgende, die vorzeitige Entlassung von Schulkindern betr. Verfügung: „Unter Abänderung unserer Verfügung vom 5. Juli 1897 übertragen wir nunmehr den Herren Kreisschulinspektoren die selbständige Entscheidung über vorzeitige Entlassung von Schulkindern, und zwar zu Ostern solcher, welche bis zum 31. März das 14. Lebensjahr vollenden. Bedingung für vorzeitige Entlassung bleibt immer, daß die Kinder sich die erforderlichen Kenntnisse angeeignet habe nund die häuslichen Verhältnisse eine solche dringend notwendig machen.“